Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Bitte an die Rot-Kreuz-, Samariter- und Militärsanitäts-Vereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaufmann, jetzt "Naturheilpraktiker" aus Deutschland, verpachtet sei. Ein patentierter Arzt erteilt daselbst nicht Unterricht.

Wem aus diesen Daten noch nicht flar geworden ist, daß es sich bei diesen Krankenpflege-Extrakursen um eine ganz gewöhnliche Ausbeutung naiver Gemüter handelt, dem ist schwer zu helsen. Am ganzen "Lehrplan" ist nur so viel sicher, daß man beim Eintritt Fr. 150 auf den Tisch des Kurhauses "Wartsheim" niederzulegen hat, und daß — ob der Extrakurs nun 4 oder 6 Wochen daure — von einer gründlichen Erlernung des Krankenspflegeberuses keine Rede sein kann.

Wir halten es für unsere Pflicht, vor diesem Unternehmen nachdrücklich zu warnen.

Bülfslehrerkurse.

Die Hülfslehrerkurse haben, wie vorgesehen, auf Mitte November l. J. begonnen. Die Leitung derselben haben in verdankenswerter Weise übernommen in Burgdorf: Herr Dr. med. E. Mosimann; in Aarau: die Herren Dr. med. F. Schmuziger (Anatomie) und Dr. med. Vogt (übrige Fächer); in Wil: Herr Dr. med. Meyenberger, sowie den praktischen Teil an allen drei Kursen: Herr Feldweibel Altherr, Sanitätsinstruktor, an Stelle des wegen Erstrankung verhinderten Herrn Abst. D. Hummel, Sanitätsinstruktor, beide in Basel.

Die Kurse werden beschickt von 20 Vereinen mit total 38 Teilnehmern. Die Unterrichtssitunden sinden statt in Burgdorf jeweilen am Samstag, abends von 7—9 Uhr, und am Sonntag, vormittags von $8^{1}/_{2}$ —11 Uhr, im alten Gymnasium, Kursteilnehmer total 14 (6 Damen, 8 Herren); in Larau jeweilen am Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr, im städtischen Schulhaus, Kurssteilnehmer total 13 (4 Damen, 9 Herren);

in Wil (St. Gallen) jeweilen am Mittwoch und Freitag, abends von 8—10 Uhr, im Knabenschulhaus beim Bahnhof, Kursteilsnehmer total 11 (7 Damen, 4 Herren).

Die administrative Leitung der Kurse ist dem Vorstand der betreffenden Ortssettion übertragen worden. Bezüglich Kursbestimsmungen und Unterrichtsprogramm verweisen wir auf die Nummern 10 und 11 des "Roten Kreuzes" vom 1. Oftober und 1. November 1906.

Die Schlußprüfungen finden voraussichtlich in der Woche vom 16.—23. Dezember 1. J. statt, wozu wir die beteiligten und benachsbarten Vereine wie auch übrige Interessenten per Zirfular einladen werden.

Bern, den 21. November 1906.

Namens des Zenfralvorstandes des schweizerischen Samariferbundes,

Der Präfident: Der I. Sefretar: Ed. Michel. Molimann.

Bitte

an die Rot-Krenz-, Samariter- und Militärsanitäts-Vereine.

Der Unterzeichnete ist mit der Sammlung des Bildermaterials für die Projektionen der Propagandavorträge des Roten Kreuzes besichäftigt. Neben dem offiziellen und freiwilligen

Sanitätsdienst anderer Staaten soll auch die Tätigkeit der schweizerischen freiwilligen Hülfse vereine in würdiger Weise vorgeführt werden.

Zahlreiche photographische Aufnahmen sind

im Laufe der letten Jahre von Uebungen unserer Vereine gemacht worden und schlummern zum Teil unbenutt in den Archiven oder zieren eingerahmt die Wände der Vereins= lotale.

Es ergeht nun an sämtliche Vereinsstände die höfliche Bitte, aus diesen Bildern gute Aufnahmen, die für weitere Kreise Interesse bieten, dem Unterzeichneten zu vorübergehender

Benutung einzusenden. Gewünscht werden vor allem Unfnahmen von Feldübungen oder aus Samariter- und Krankenpflegekursen. Je größer das Format und je deutlicher die Photographie um so besser. Zu unversehrter Rücksendung verpflichtet sich

> Das Zentralsekretariat des schweizerischen Koten Kreuzes, Bern, Rabbental.

Die Rot=Kreuz=Pflegerinnenschule Bern

hat am 27. September die Brüfung des XIV. Kurses abgehalten. Der Prüfung unterzogen sich 14 Schülerinnen und zwar:

Ordentliche Schülerinnen:

- 1. Dietrich Margaretha aus Bern
- 2. Seeger Julie " St. Gallen
- 3. Hermann Maria Marg.
- 4. Zehnder Unna Meinisberg
- 5. Bowald Klara
- Binningen

Bern

- 6. Hofer Rosalie
- Wiedlisbach Herzogen=
- 7. Wüthrich Klara
- buchiee
- 8. Blaser Klara
- Büthberg

- 9. Leuenberger Marie aus Huttwil
- 10. Bühler Jakobea Kath.
- 11. Rouge Marie
- Laufanne

Chur

12. Walfer Hermine Quarten

Externe Schülerinnen:

- 13. Rebmann Marie aus Bajel
- 14. Heß Helene
 - .. Bern

Sämtliche konnten nach bestandener Probezeit zum zweiten Teil der Ausbildung zugelaffen werden. Die zwei externen Schülerinnen werden auf ihr Gesuch hin als "Ordentliche" ihre Ausbildung vollenden.

Unlösbare Rätiel.

(Rorrespondenz.)

Vor mehrern Jahrzehnten saßen unser sieben Roftgänger behaglich beim Mittageffen. Ein jovialer Desterreicher erzählte eben eine drollige Geschichte aus seinem Volntechnikerleben, da ließ mein Nachbar zur Rechten, ein hochge= wachsener, ungemein breitschultriger Ungar, plötzlich Meffer und Gabel fallen und erschien gänzlich gelähmt und sprachlos. Ich glaubte an einen schweren Schlaganfall. Aber die herbeigerufene Hausherrin wußt bessern Bescheid; sie sagte ohne große Aufregung: "Das llebel geht bald vorbei, es muß eine Rate in der Stube sein!" Sie schaute unter den Tisch und zog richtig ein winziges Miezchen hervor, melches mit einem Pfötchen ein Bein des Riesen berührt und damit das Unheil gestiftet hatte. Obgleich doch sonst ängstlich aufgepaßt wurde, hatte das Untierchen her= einschlüpfen fönnen.

Von ähnlichen Untipathien — die Gelehrten nennen sie Idiosynfrasien — liest man oft. Heinrich III, von Frankreich fiel ebenfalls beim Unblick einer Kate in Dhumacht. Von Peter dem Großen wird behauptet, er habe während vieler Jahre seines Lebens, wiewohl er sonst keineswegs zimperlich war, kein Bewässer ansehen können. Er habe deshalb, wenn er über eine Brücke fuhr, die Kenster